

Erst. Abg. Morg. 7 Uhr. Preis  
wöchentlich 12 Ngr. Sonnt.  
1/2 Mittags 12 Uhr. engem  
men in der Expedition:  
Markenstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 30 Ngr.  
bei unregelmäßiger Lieferung in 3  
Fasces. Durch die P. Post Viertel-  
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-  
mern 1 Ngr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 56.

Mittwoch, den 25. Februar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 25. Februar.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Oberforstrath von Berg zu Tharandt das von dem Großherzoge von Oldenburg ihm verliehene Ehren-Großcomthurkreuz des Großherzoglich Oldenburg'schen Haus- und Verdienstordens annehme und trage.

— Se. Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Coburg ist gestern früh 47 Uhr nach Gotha abgereist.

— Die gestern angekündigte geheime Sitzung des R. Bezirksgerichts, eine Hauptverhandlung wider den ehemaligen Pächter des Gasthofs zum „Lezten Heller“ wegen versuchten Meineids, wurde bis auf Weiteres vertagt.

— In der Hauptverhandlung vom 15. November v. J. war vor dem R. Bezirksgerichte Dresden der Hausbesitzer Johann Gottfried Wilhelm Buchner in Fürstenhayn bei Kößschenbroda, wegen mehrfacher Diebstähle zu einer Arbeitshausstrafe von einem Jahr und neun Monaten verurtheilt worden. Auf die dagegen durch Herrn D. Schaffrath eingewendete Berufung ist jetzt Buchner durch Erkenntniß des R. Oberappellationsgerichts aus Mangel an vollständigem Beweise freigesprochen worden.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute, Mittwoch, den 25. Februar, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Schneidermeister Ludwig Leberecht Türle zu Weigsdorf wegen Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert. — Morgen, Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, Hauptverhandlung wider die Handarbeiter Carl August Schröter und Carl August Trumdraher wegen Diebstahls.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 25. Februar 1863, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registratorie; 2) Vorträge der Verfassungsdeputation über a) die im Herbst 1864 in Dresden abzuhaltende Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe etc., b) die von den Herren etc. Schädlich und Bernhardt projectirte Bebauung des ihnen zugehörigen, an der Königsbrüder Straße gelegenen Areals etc.; 3) Vorträge der Finanzdeputation über a) die Honorirung der Herren Architekten Giese und Schreiber für unaufgeforderte Einreichung von Zeichnungen für den Kreuzschul-Neubau etc., b) die Planirung der communischen Ausschiffungsplätze hinter dem Sonntag'schen Ziegeleigrundstücke und den dazu erforderlichen Aufwand etc., c) eine Stiftungsrechnung; 4) Vortrag der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation über das Regulativ für die Stadtanlagen vom Grundwerthe und nach den Miethzinsen s. w. d. a.; 5) Vortrag der vereinigten Finanz- und Verfassungsdeputation über die Frage wegen Verlegung des Güterbahnhofs der sächsisch-böhmischen Staatsbahn, sowie die Beschaffung des dazu erforderlichen Areals etc.; 6) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß: geheime Sitzung.

— Das „Dr. J.“ schreibt: Schon seit mehreren Märkten ist der Stadtrath in ansehnungswerther Weise bemüht gewesen, diejenigen Straßen, Straßentheile etc., in welchen der Fahrverkehrs-

verkehr ein vorzugsweise lebhafter ist, durch Beseitigung von Buden und sonstigen Verkaufsständen frei zu halten und dadurch die ihn hemmenden Schranken zu beseitigen. So wurde früher die Weber- und Scheffelgasse ganz, die Seestraße auf einer Seite, der Altmarkt auf der West- (Rathhaus-) Seite u. a. belebte Verkehrslinien in der gedachten Weise von Verkaufsständen befreit. Diesmal ist von solchen beengenden Marktbauten die große Brübergasse, der östliche Theil der Frauenstraße ganz geräumt, ebenso auf der linken nördlichen Seite der Brübergasse und der südlichen Seite des Altmarktes (am Chaisen- hause) Verkehrsraum gewonnen worden. Für nächsten Markt ist bereits in Aussicht genommen: die vollständige Freimachung der Galleriestraße, der Schöffergasse und des diesmal noch verbliebenen Theiles der Frauenstraße. Daß derartige Veränderungen nicht plötzlich bewirkt werden können, wird Jedem einleuchten, welcher erwägt, daß die Marktbefucher größtentheils gelöste Stellen haben und natürlich sich von solchen, die sie Decennien lang besessen, nicht gern trennen, andererseits aber auch wieder — allerdings in von dem Mittelpunkte der Stadt entferntern Verkehrslagen — geeignete Stellen für die ausfallenden zu beschaffen sind. — Der im Allgemeinen zwar sehr besuchte Markt dürfte jedoch durch das vorgestern früh eingetretene rauhe regnerische Wetter bedeutende Beeinträchtigung erlitten haben.

— Vorgestern feierte einer der achtbarsten Männer unserer Stadt, der frühere Bankier Herr C. Ed. Löhe sein goldenes Bürgerjubiläum. Schon am frühen Morgen von einer Abtheilung Jöglinge des Friedrichstädter Erziehungsinstituts für Knaben und einer Deputation der Lehrer dieses Instituts (dem als früherer Vorsteher er viele Wohlthaten erwiesen) begrüßt, brachten später dessen Vorstände ihre Glückwünsche dar. Die hiesigen Logen ehrten ihren Bruder durch Absendung von Deputationen mit herzlichen Wünschen und der Stadtrath übersandte durch die Herren Oberbürgermeister Pfothenhauer, Bürgermeister Neubert und Bürgermeister Dr. Hertel dem Jubilar im Namen der Stadt ein Gratulations Schreiben. Nach 13 Uhr erschien der Herr Staatsminister Freiherr von Beust in der Wohnung des Jubilars, um demselben im Auftrage Sr. Maj. des Königs das Ritterkreuz des Albrechtsordens zu überreichen, welcher allerhöchsten Auszeichnung Se. Exc. zugleich seine eigenen Glückwünsche angeschlossen. Daß dem würdigen Greise auch von Seiten seiner vielen Freunde zahlreiche Beglückwünschungen der verschiedensten Art mündlich und schriftlich zugegangen sind, brauchen wir wohl nicht noch besonders zu erwähnen. (Dr. J.)

— Nächsten Freitag Abend feiert der Dresdner Sängerkreis in den Sälen des Königl. Belvedere sein sechstes Stiftungsfest, wobei wiederum eine komische Operette, von zwei genialen Kräften des Vereins bearbeitet, zur Ausführung gelangt. Die Kindersymphonie von Haydn wird zur Tafelfreude eine angenehme Zugabe sein und wir machen somit Freunde des Vereins auf dieses Fest aufmerksam.

— Wir thaten vor Kurzem der vorjährigen Feier des

13 Aprils Erwähnung, als des Gedentages der Erstürmung der Düppler Schanzen an selbem Tage des Jahres 1849 durch die königlich Sächsischen Truppen zc. Am Festtage vorigen Jahres wurde ein Comité gewählt, welchem die Aufgabe gestellt wurde, eine geregelte Festfeier des erwähnten Gedentages jedes Jahr zu veranstalten, das Nöthige hierzu anzuordnen und für eine allgemeine Betheiligung der hiesigen, wie auswärtigen Veteranen besorgt zu sein. Derselbe hat ohnlängst eine Sitzung gehalten und ist man darin so weit übereingekommen, daß in einem hiesigen Etablissement diese Feier durch ein Concert am Nachmittage, sowie durch geselliges Zusammenbleiben am Abend, verbunden mit einem Tänzchen zc., begangen werden soll. Es wird seiner Zeit dazu die Einladung erfolgen.

— Ein oder mehrere schändliche Menschen scheinen es jetzt auf das Verderben der Hunde abgesehen zu haben. Erst vor wenigen Tagen war eine Belohnung von 10 Thalern dem Entdecker des Buben zugesagt, welcher den Hund eines hiesigen Beamten mit Schwefelsäure übergossen, und schon gestern wieder lasen wir folgende Veröffentlichung: „Fünf Thaler Belohnung Demjenigen, der mir die Canaille namhaft macht, welche gestern meinen Pudel im Hause der Frau Staatsrätthin v. Gesler vergiftete, so daß er unter den gräßlichsten Schmerzen verendete. Loschwitz, den 25. Februar 1863. W. Schöner.“ Die Entdeckung dieses Freblers ist dringend zu wünschen, denn wer Thiere mißhandelt, schont auch der Menschen nicht!

— Vor einigen Tagen ist in hiesiger Stadt von zwei Kindern eine Summe Geld, in einem Paare Handschuhen eingewickelt, unter Umständen aufgefunden worden, die der Vermuthung Raum geben, daß dieses Geld irgendwo entwendet und an dem Orte der Auffindung versteckt worden sei. Die k. Polizeidirection macht dies zu Ermittlung des unbekanntes Eigenthümers bekannt.

— Heute hält der volkswirtschaftliche Ortsverein in Horns Hotel, Zahngasse 1, Versammlung, bei welcher über das Thema Kohlenleuchtstoffe discutirt werden soll.

— Die diesjährige (29) Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie wird am 24. März im Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig abgehalten.

— Der Geh. Justizrath Prof. Dr. Karl Friedrich von Gerber zu Jena ist zum ordentlichen Professor des Deutschen Privat- und Staatsrechts sowie des Kirchenrechts an der Universität Leipzig ernannt worden.

— Wie die Illust. Ztg. meldet, wird die 3. Versammlung deutscher Turnlehrer in Dresden am 30. und 31. Juli stattfinden.

— Ueber Dresdens neue Wohnhäuser erhalten wir folgende Zuschrift: Vor Kurzem hat ein hier wohnender Fremder sich beklagt über rücksichtslose Störungen seiner Ruhe, die ihm Kinder, Diensthoten, knarrende Thüren zc. seines Hauses bereiten. Diese Klage mag gerecht und gerechtfertigt sein, doch läßt sich wohl schwerlich dagegen etwas thun. Es giebt aber in wohnlicher Hinsicht in neuester Zeit ein noch viel schlimmeres Uebel, das unsere Ruhe stört, und zwar in den meisten Wohnungen der auf Speculation gebauten neuen Wohnhäuser. Von außen nett und anlockend, führen sie den unkundigen Miether oder Käufer nicht selten in schlimme Täuschung, die oft schwere Opfer fordert. Befriedigen auch Anfangs die Zimmer und die sonstigen Einrichtungen, so wird der Bewohner doch bald an seinen Möbeln und ähnlichem Holzwerk Veränderungen bemerken, die ihn sehr verstimmen; es sind die ersten Zeichen der aus allen Ecken hervordringenden Feuchtigkeit. Wie könnte dies auch anders sein. Das Haus ist von ganz frischem und nassem Baumaterial in wenig Wochen hergestellt; damit aber die ganze Feuchtigkeit nach Innen gedrängt werde, pußt man jedes fertig werdende Stockwerk sogleich sauber ab, um der gesetzlichen Frist vom Fertigsein bis zum Beziehen zu genügen und wenigstens fertig zu scheinen, auch spätere Abputzkosten zu ersparen. Wenn nun schon die aus eben gebrochnem Sandstein noch zusammengelassenen Wände ein Uebermaß von Nässe enthalten, so bringt das zum Bauen nöthige Holz nicht viel weniger Feuchtigkeit hinzu, denn Balken, Dielen, Thüren und Fenster sind der Eile wegen aus nichts weniger als trocknem Holze hergestellt und der ge-

bräuteten Preise wegen auch leicht behandelt. Der Anstrich deckt Alles rasch zu, und die Wohnung ist fertig! — Da man aber jetzt nicht nur im Sommer, sondern das ganze Jahr hindurch neue Wohnhäuser fabricirt, so kommen die im Herbst angefangenen am schlimmsten weg. Mit Windeiseile werden solche noch vor eintretendem Frost unter das Dach gebracht und den Winter über innerhalb ausgebaut, wobei die Arbeiter sich gegen Wind, Regen oder Kälte durch Schließen der Fenster zu schützen suchen, und deshalb die ganze Nässe im Hause bleibt. Bis Ostern ist Alles fertig, und das Haus wird bezogen. Wer in solchem Hause mit Husten, Schnupfen oder Rheumatismus davon kommt, kann noch von Glück sagen, da die nachhaltigsten und oft unheilbare Krankheiten daraus entstehen können. — Auch ein Fremder.

— Nach der „D. A. Z.“ ist dem Leipziger Stadtverordnetencollegium soeben die Vorlage des Stadtraths über den Theaterneubau zugegangen. Danach soll ein neues Theater auf dem Königsplatze für 300,000 Thlr. durch Oberbaurath Langhanns in Berlin erbaut werden.

— Herr Hofconditor Felsche in Leipzig bezieht aus Eisfeld in der Schweiz 10,000 Centner Eis und hat mit der Thüringer Bahn die Uebereinkunft getroffen, daß täglich 1000 Centner in 10 Wagenladungen eintreffen. Am Sonnabend ist bereits der erste Transport in Leipzig angekommen. Dem Vernehmen nach kostet der Centner bis in den Eiskeller 1 Fl.

— Die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ enthält folgende Mittheilung: „Aus Bayern, 21. Februar. Dem Vernehmen nach hat das bayerische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eine Circularnote erlassen, worin es, im Falle der Sprengung des Zollvereins durch Preußen, die übrigen Staaten des Zollvereins einladet, einen besondern Zollverein zu bilden, in welchem wohl Oesterreich seinen Platz finden würde.“ Das „Dr. J.“ setzt hinzu: Soweit uns die hier in Rede stehende bayerische Circularnote bekannt ist, entspricht deren Inhalt keineswegs den Angaben des vorstehenden Resumes.

— Ein Leipziger Professor der Dichtkunst Andreas Rivini überreichte dem Kurfürsten Johann Georg I. zum Geburtstage ein Gedicht, welches mit den Worten beginnt: (s. Colum terrestre poeticum ab A. Rivino 1631)

Edler Herr Churfürst  
Mit der Sammtbürst  
Wolken wir in Ehren  
Den Tag auskehren.

Ein anderes für Gustav Adolf bestimmtes Gedicht fing der Professor mit den Worten an:

Es leb' Gustav Adolf;  
Es heiße ihn kein Wolf,  
Es heiße ihn kein Rater,  
Den theueren Landesvater,  
Es leb' Gustav Adolf!

— Elbhöhe: Dienstag Mittag: 1° 13" unter 0.

### Tagesgeschichte.

Hagen, 20. Februar. Das Beispiel, welches Fabrikbesitzer Ebers gegeben, welcher mit drei Tagen Haushaft vom Offiziercorps gestraft wurde, weil er das Fest der Erhebung Preußens mitfeierte, und in Folge dieser Strafe den Abschied aus dem Militärdienste nachsuchte, dieses Beispiel ist nicht ohne Nachahmung geblieben. Binnen Kurzem werden alle die Männer, welche nur irgend einen Grund zum Rückzuge aus dem Dienste finden können, denselben verlassen haben und die Regierung wird die Stellen durch besoldete Offiziere besetzen können. Ob dadurch der Staat fester bestehe und die Dynastie fester im Volke wurzle, ist eine andere Frage.

Hannover, 22. Februar. Nach mehrtägigen Verhandlungen ist gestern gegen den General und Hofmarschall v. Gerdemann vom Kriegsgerichte das Urtheil gesprochen. In sechs- zehn Fällen von den achtzehn gegen denselben erhobenen Anklagen ist das Schuldig ausgesprochen und als Strafe 25 Jahre Zuchthaus und Cassation erlannt worden. Der Gesundheitszustand des Verurtheilten ist sehr schlecht. Aus den Verhandlungen ist sehr wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen. Als Verteidiger hatte man dem Angeklagten einen hiesigen Advocaten beigegeben.

Leipzig, 23. Februar. Langewitz befindet sich noch an

der Spitze  
Ruffen  
Kralau 56  
von den  
War  
ment, welch  
genten in  
Olkus; und  
Niedhoff h  
löst; ein  
behörden  
lawski ist  
in der Näl  
spondenz is

Unlän  
wo die sch  
ausbring  
wurden, d  
erfreute, w  
blätter ihn

Es m  
paar bitte  
zum ersten  
seit länger  
macht und  
und gegef  
den Tafel  
Homer läßt  
Dichter, wi  
welche bei  
anderstwo,  
pfindung.

freier, der  
reger und  
liche Stille  
auf ein ge  
geschicht,  
zum Schlaf  
auf den St  
Gemüth zu  
zur Freude  
auf's Innig

Tafell  
ein Mensch  
zwungen an  
aufgegabelt  
deren Geist  
sicherlich in  
Ein solches  
auf die Lun  
wird's gar  
z. B. „Es  
Gesundheits  
Vers preißt  
Anweisung  
glängt wie  
gegessen.

Sodan  
Der Engländer  
erhebt höch  
empfang. V  
ihm mit vol  
Wahre Stu  
Frach hernie  
Wer seinen  
tern, so daß  
berflöte halt  
Wahre  
Manchester, d

der Spitze der Insurgenten in Staszoff und Umgebung. Die Russen stehen in Stopniza. In der gestrigen Nacht sind bei Krakau 56 für die Insurrection Angeworbene mit 34 Pferden von den Militärpatrouillen eingebracht worden.

Warschau, 23. Februar. Das russische Truppenbataillon, welches gegen Dombrowa gesandt ist, hat keine Insurgenten in dem Landstriche zwischen Kromoloff, Piliha, Wolbrom, Olusz und den Grenzen getroffen. Nach der Niederlage bei Niechoff haben die Insurgenten sich in einzelne Haufen aufgelöst; ein Theil ist nach Galizien geflüchtet. Die Regierungsbehörden sind in diesen Gegenden wieder eingesetzt. Mieroslawski ist 6 Werste von Radziejewo (im Gouvernement Kalisch) in der Nähe der preussischen Grenze geschlagen. Seine Correspondenz ist genommen, er selbst entflohen.

### Kleine Leiden bei Tafelfreuden.

Unlängst brachten die „Dresdner Nachrichten“ einen Artikel, wo die schwachen Seiten der Tafelsprecher und Toastausbringer humoristisch, aber mit solcher Wahrheit gezeigelt wurden, daß der Aufsatz sich großen und gerechten Anklanges erfreute, was wohl daraus zu ersehen, daß viele der Provinzblätter ihn nachdruckten.

Es möge in Nachfolgendem ein Zusatz kommen, so ein paar bittere Knackmandeln, und zwar von Einem, der nicht zum erstenmal den Löffel in der Hand hat, sondern in Dresden seit länger denn 30 Jahren so manches Schmäuschen mitgemacht und an großen wie kleinen Tafelrunden gegessen, poculirt und gegessen. Das erste Kläpschen gilt der Tafelmusik und den Tafelliedern. Beide Dinge sind nöthig, denn schon Homer läßt den Achill bei Tische die Cithar schlagen und große Dichter, wie Alcäus, Sappho und Anacreon dichteten Lieder, welche bei Tafel abgesungen wurden. Die Musik ist hier, wie anderwärts, eine momentane Nahrung und Stoff für die Empfindung. Wo diese belebt ist, da ist das Spiel der Ideen freier, der Wit ergiebt sich munterer, der gesellige Geist wird reger und unter Personen, die sich fremd sind, wird die peinliche Stille vermieden. Nur sehe hierbei der Orchester-Dirigent auf ein geeignetes Programm und lasse nicht, wie es so oft geschieht, sentimentale Mondschein-Piecen aufführen, die eher zum Schläfe auffordern, als zu Fröhlichkeit. Immer Rücksicht auf den Zweck genommen. Auf dem Schlachtfelde will das Gemüth zur Bravour, im Tempel zur Andacht und bei Tafel zur Freude gestimmt sein, denn Töne und Leidenschaften sind auf's Innigste verwandt.

Tafellieder sind freilich immer Gelegenheitsgedichte, und ein Mensch, von höherem Genius beseelt, geht hier nur gezwungen an's Werk. Deshalb werden die Handwerks-Poeten aufgegabelt oder die dilettirenden Anacreons der Gesellschaft, deren Geist, wenn eine Seelenwanderung stattfinden sollte, sicherlich in einen Bandwurm fährt, denn sie werden nie fertig. Ein solches Tafellied abzusingen, ist oft ein wahres Attentat auf die Lunge, denn unter 28 bis 30 Strophen, meist achtzeilig, wird's gar nicht abgethan. Dazu vielfach schleppende Melodien, z. B. „Es kann ja nicht immer so bleiben“ etc. Nun das viele Gesundheitsstrinken, worauf es das Lied abgesehen. Jeder Vers preißt ein Mitglied der Gesellschaft, jeder Vers ist eine Anweisung auf den Weinkeller, wobei das Gesicht des Wirthes glänzt wie ein Löffel, mit dem man 30 Jahre lang Suppe gegessen.

Sodann das Gesundheitstrinken zu Ehren eines Einzelnen. Der Engländer, der Franzose bleibt ruhig auf seinem Sitze und erhebt höchstens sein Glas nach Demjenigen, der den Toast empfing. Aber hier bei uns, da rennen sie in Schaaren zu ihm mit vollen Gläsern hin — und Wehe den Nebensitzenden. Wahre Sturzbäder und Douchen regnen auf den schwarzen Frack hernieder, denn das „Schweppern“ ist nicht zu vermeiden. Wer seinen Frack lieb hat, schwingt die Serviette um die Schultern, so daß man die Umstehenden für Jsa-Priester aus der Bauerflöte halten kann.

Während der Tafel, ehe das Dessert beginnt, will sich Mancher, der nicht reden kann, doch auch bemerkbar machen.

Da bringt so ein Fant etliche Anall-Bonbons mit und schießt los in seines Nichts durchbohrendem Gefühle.

Eine kleine Rederei bei Tafel läßt man schon hingehen, z. B. Werfen mit kleinen Korkstückchen. Da aber fliegen oft ganze Stöpsel und so Mancher knetet zu diesem Bombardement ganze Stücken Brod und Dreiersemmeln zusammen. Das unstreitig Häßlichste ist aber das Werfen mit Servietten. Diese Unart kommt nicht selten in Gesellschaften vor, wo man doch Ton und Bildung voraussetzen sollte. Jungen Männern, zumal wenn der genossene Wein seine Wirkung übt, ist dies eher nachzusehen, aber in diesem Punkt macht nicht selten auch das schöne Geschlecht mit. Bei solchem Wurf-Unsug fliegen nicht selten halb oder ganz gefüllte Weingläser um, sondern es zertrümmern auch Flaschen, wie Schreiber dieser Zeilen es neulich in einer sonst anständigen Gesellschaft zu bemerken Gelegenheit hatte. Ob das dabei einer Dame total verdorbene Kleid ersetzt worden, ist ihm unbekannt geblieben. Nicht aber bloß Kleidungsstücke, sondern die Servietten und Tafeltücher des Wirthes leiden stark bei diesem Unsug, vorzüglich wenn die Flecken von Rothwein herrühren. Kurz und gut, an den Redereien bei einem Tafelgenuß kann man den Bildungsgrad der Gäste erkennen. Wo aber gar mit Servietten geworfen wird, da riecht's nach der Herberge, da spukt trotz der Glacéhandschuh und weißen Weste noch Etwas vom Geist des Bruder Straubinger und des Bruder Juchtenburger.

Trachte mithin jede Gesellschaft, welche sich den Freuden der Tafel hingiebt, daß solche Dinge entfernt bleiben. Vorsteher und Directoren von gesellschaftlichen Vereinen, denen Reputation und gute Sitte am Herzen liegt, sollten die hier niedergelegten Worte vorzüglich des letzteren Falles aber besonders erwägen und kräftig Halt gebieten, wo die gerügte Unsitte bemerkbar wird.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Marken-Börse. Kürzlich brachte der „Mannheimer Anzeiger“ eine humoristische Aufforderung „an die geehrten Herren Markensammler“, sich am 9. Februar, Nachmittags 4½ Uhr, also nach beendigter Schule, auf dem Paradeplatz einzufinden, „wenn sie Geschäfte in Marken machen wollten.“ Im vorigen Jahre, ebenfalls zur Carnevalszeit, erschien ein ähnlicher, mit größtem Erfolge gekrönter Aufruf an „sämmliche mit Klappern versehene Buben.“ Der jetzige Aufruf hatte zwar nicht den gleichen Erfolg, offenbar, weil mehr Klapperbuben als Markensammler existiren. Immerhin kamen aber die Herren Knaben in ziemlicher Anzahl und in jedem Alter zwischen vier und sechszehn Jahren. Thatsache ist, daß lebhaft „in Marken gemacht“ wurde, theilweise sogar gegen Geld. Die älteren der geehrten Herren Markensammler bewiesen eine lobenswerthe Coulanz gegen ihre jüngeren Collegen, und wahrscheinlich haben wir ihnen einen „Markt-Bericht“ zu verdanken, den wir unseren Lesern aus dem „Mannh. Anz.“ vom 12. Februar wörtlich mittheilen, wie folgt: Markenbörsen-Bericht. Der in Nr. 34 des „Mannh. Anzeigers“ erschienene „Aufruf an die geehrten Herren Markensammler“ hat einen glänzenden Erfolg gehabt. Es fanden sich am 9. d. Mittags nach 4 Uhr, wohl an hundert Interessenten, im Alter von 15 bis abwärts 4½ Jahren, ein, um daselbst den ersten Börsentag abzuhalten. Die äußerst belebte Stimmung, von welcher wir gerne Act nehmen, dürfte als gute Vorbedeutung für die zukünftige Entwicklung dieses neuen und wichtigen Instituts erscheinen. — Thurn und Taxis war sehr angeboten, fand aber wenig Käufer. Preußen effectiv ohne Liebhaber; per März vernachlässigt; spätere Termine ohne Betrauen Lombardisch-Venetianisches Königreich wurde nur zu Antiquariatspreisen gehandelt. England, Frankreich und Rußland starke Nehmer, — Türkei ebenfalls sehr begehrt. Baden äußerst angenehme, wogegen Hannover in gleichem Grade lustlose Stimmung. Bayern und Württemberg scharf auf Preußen. Griechenland, laufender Termin und nächsten Monat sehr stark angeboten, ohne Abnehmer. Coburg nicht mehr zu haben. Nur Rom wurde auf Lieferung ernstlich zu verkaufen gesucht, effectives Angebot fehlte dafür. — Der nächste Börsentag wird Montag, den 16. ds. (zur selben Zeit) stattfinden. Wir ersue-

den die geehrten Herren Wardenfamilien, durch rege Theilnahme und Feststellung einer definitiven Besehung zur Förderung dieses Instituts beizutragen. Die provisorischen Mätker.

\* Auch Hauptleute können irren. Die „Ostb. Stg.“ meldet: „Ein Hauptmann der Posener Garnison begrüßte seine Reserve-Mannschaft mit den freundlichen Worten: „Kinder, ihr kommt mir so verflucht mager vor, ihr müßt es während eurer Reservezeit nicht am Besten gehabt haben; ich glaube, daß ihr nun wieder glücklich und zufrieden leben werdet!“ Doch was für ein verändertes Gesicht machte der Herr Hauptmann, als die Soldaten die Uniform angezogen und dieselbe vielen zu eng geworden war, so daß die Nähte krachten und der Rock vorn gar nicht zuring. Der Herr Hauptmann hatte in seinem Eifer vergessen, daß die Leute bei „Nattern“ gewesen.“

\* In Breslau spielte und tändelte ein Vater mit seinem 5jährigen Knaben und hob ihn vor Freuden, wie dies öfter zu geschehen pflegt, mit beiden Händen am Köpfchen in die Höhe. Beim Herunterlassen war das Kind — eine Leiche.

\* In Pleschen hat ein Ackerknecht dem andern im Streite die Nase abgeschnitten. Sie ist ihm durch einen herbeigerufenen Arzt sogleich lege artis wieder angelegt und er ist darauf gemüthlich, als wäre gar weiter nichts vorgefallen, mit seinem Gespann nach Hause kutschirt. (?)

\* Ein weiblicher Uhlán. An der Feier des 15. Febr. hat in Potsdam auch eine Frau, Namens Riebert, Theil genommen, welche auf ihrem Kleide das Eisene Kreuz und die Kriegs-Denkünze trug. Sie hat die Feldzüge von 1813 bis 1815 als Uhlán mitgemacht.

\* Der Adel in Preußen. Unter den am 1. Febr. aus Berlin gemeldeten Beförderungen zu höheren militärischen Stellungen befinden sich 42 Fürsten und Edelleute und — kein einziger Bürgerlicher. Das ist charakteristisch genug! —

\* Die Krupp'sche Gußstahlfabrik in Essen, die größte auf der Erde, besitzt einen Dampfhammer von 1000 Centner Gewicht, welcher 10 Fuß Fallhöhe hat. Man beabsichtigt nun einen zweiten zu bauen von 2000 Centner Gewicht, so wie ein Walzwerk, das durch 2000pferdekräftige Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt werden soll. Der Dampfhammer zu Woolwich in England ist nur 80 Centner schwer. Dieser vermag 200—300 Schläge in der Minute zu thun, er kann aber auch so sanft niederfallen, um eine Nuß zu knacken, ohne sie zu zerquetschen.

\* Die Luzerner Stg. berichtet: Vor einigen Tagen wurde eine ziemlich große Anzahl Reiher auf unserem See gesehen, die mit lebhaftem Geschrei die Ankunft des Frühlings zu verkünden schienen. Das frühe Erscheinen dieser Vögel, die sonst gewöhnlich erst im Monat März uns mit ihrer Gegenwart zu

beehren pflegen, ist jedenfalls bemerkenswerth und gehört zu den vielen außerordentlichen Ereignissen, womit das neue Jahr begonnen hat. In Wäldern und auf Feldern pflückt man blühende Primeln, Erdbeeren etc.

\* Vornehme Lumperei. In einer der ältesten und vornehmsten Familien in Brüssel sollte vor einigen Tagen ein großartiger Ball stattfinden. Alle Vorbereitungen waren getroffen, die Einladungsschreiben längst versandt. Da erschien um 3 Uhr Nachmittags, einige Stunden vor Eröffnung des Festes, ein Quisier, als ungeladener Gast, um für einen Tapezierer, dem der Marquis 25,000 Franken schuldet, Beschlag auf das Mobiliar zu legen. Der Marquis zahlte; Abends circuirte die Geschichte von Mund zu Mund unter seinen Gästen.

\* Verschämte Armuth. In Berlin verurtheilte dieser Tage das Gericht einen Betteljungen zu drei Tagen Gefängniß, der dem bayrischen Gesandten in den Wagen gespuckt hatte, aus Aerger, daß er beim Anbetteln kein Almosen erhielt.

Auch im Verborgenen blühen Veilchen! Dieser Gedanke erfüllte gewiß Aller Herzen, welche Montag Abend Zeuge eines gemüthlichen Festes waren. Die Gesellschaft Amicitia I., welche derzeit im goldenen Löwen (Baugnerstraße) domicilirt, beging das Geburtstagsfest ihres Vorstehers, Herrn Kunst- und Handlungsgärtner C. Regoldt, bekannt durch seine vorzügliche Camellien- und Pelargonienzüchterei und länger als ein Decennium Vorsteher obigen Vereins, wo er sich in vielfacher Weise deren Liebe und Dankbarkeit verdienstlich gemacht hat. Nach Ueberreichung verschiedener Geschenke und Wünsche in Schrift und Wort, ertönte aus einem der Nebenzimmer ein kräftiger Chorgesang mit Begleitung einer vollstimmigen Ziehharmonika, was von sechs gelben Dienstmännern ausgeführt wurde, worauf einer nach dem andern durch Abgabe eines sinnigen Geschenkes und dazu passende Worte sich seines Auftrages entledigte. Alles dieses machte auf sämtliche Anwesende einen überraschenden Eindruck; die neue Dienstkleidung, weiß behandschuht und das sichere, wohlgefällige Auftreten dieser meist jungen Leute, bezogte besondere Begabung für Ausführung derartiger Aufträge, als dieselben noch im Laufe des Abends durch Vorträge auf dem Instrument mit besonderer Fertigkeit, sowie Declamation, Chor- und Sologefang, Couplets und Tafelkünste die Gesellschaft höchst angenehm unterhielten. Herr Reinert, Director des Dienstmann-Vereins, auch Mitglied obigen Vereins, hat sich durch dieses Arrangement den besondern Dank aller Anwesenden erworben und man kann aus voller Ueberzeugung auch dieses Institut für dergleichen Fälle bestens empfehlen.

## 30—40 Schock

Weinrebenstöcke zum Versetzen, à Schock 15—20 Mgr., sind zu verkaufen in Laubegast beim

Glasermeister Kriegel.

## Eiserne feuerfeste Cassaschränke

neuester Bauart empfiehlt

Aug. Stradtman, Schlosser, Poppitz 7.

Ein Mädchen kann unter annehmbaren Bedingungen das Schneidern erlernen.

Näheres Löpfergasse Nr. 4 fünf Tr.

Ein Affenpinscher (schwarz, graue Beine, Hund) und ein dergl. (ganz schwarz, Hündin) sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Schiebedeck ist zu verkaufen: Martinstraße Nr. 14 part.

## Achtung.

Frisch angelommene Waare aller Sorten Sträucher, Bäume u. Staubengewächse billig zu haben: Stärkengasse 13, part.

Ein junger Mann sucht eine kleine möblirte Stube mit ganz separatem Eingang. Adressen mit H. P. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine Person in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht als Wirthschafterin bei einem Herrn oder in einem Familienhause einen Dienst: Casernenstraße Nr. 9 zwei Treppen bei Jahn.

Neustadt, Wiesenhorstraße Nr. 7 ist ein gut möblirtes Zimmer, separat gelegen, an einen Herrn sofort zu vermieten. Näheres parterre.

## Ein Fortepiano,

67 Octaven, mit Metallplatte, in elegantem Jaccarandengehäuse, steht sehr billig zum Verkauf: Wilsdrufferstraße 35 III.

Eine ehrliche und reinliche Aufwartefrau wird gesucht: Rhäniggasse Nr. 6 drei Treppen rechts, von 12—1 Uhr.

## Ein Clavier,

für Anfänger passend, steht zum Verkauf: an der Mauer Nr. 2 part.

Mützen in neuester Façon u. Stoffen, so wie Cravatten von H. Seim, Noëmaringasse 2.

## Schlafrod-Magazin von C. Werm,

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

In jeder Mützen empfiehlt billigt Qualität Mützen Berge, Sporergr. 12

Druck- und Schreibmakulatur kauft stets zu den bestmöglichen Preisen

Ernst Ludw. Zeller, Sandhausstraße Nr. 1.



Som  
B

Dr. B  
A.

Die M  
belebtesten  
fährtet n  
sie, die  
lauern,  
trinkend,  
Raß" zu  
der Räch  
mir B  
Bock!  
trachtet,  
der man  
treffliches  
die Conc  
bringt!  
geht —

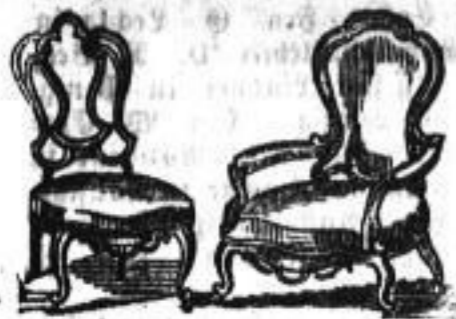
Dem  
G  
gratulirt

Und d  
erster

A  
Dres  
Tage d  
des Jahr  
ten, fest  
Beilagen  
der Expe

I  
nebst  
worinnen  
waareng  
Geschäfte  
zum 1.  
bei Herr  
Nr. 21a

Ein  
stehend  
Sopha,  
phatisch  
billig zu  
gerplatz  
man Sü



# Das Polster-Möbel- & Rohrstuhl-Lager Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehlen sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.  
**C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



**Sonn- und Regenschirme** en gros et en detail **Woldemar Schiffner**, Neustadt, Hauptstraße 22.

**Badergasse 3, 2. Etage. Grosses Lager von Bediegene Qualitäten und billigste Preise.**  
**Bekleidungs-Stoffen.**

**Charlotte Manfroni**, Hübnereaugenoverateurin, Schöfferg. 2, 11. Depot der Grimmer'schen Wäfler.

**Dr. Büttner**, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, 11. Sprechst. fr. 8—10, Nachm. 2—5. jugl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

**A. Linnemann**, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin. empfiehlt sein

Die Amalienstraße ist plötzlich eine der belebtesten Straßen geworden; Alles wallfahrtet nach dem Hofbrauhause. Dort sitzen sie, die durstigen Seelen, stehen, lehnen, lauern, in aller Hast nur ein Töpfchen trinkend, um nur Etwas von dem „edlen Maß“ zu erhalten. In allen Zimmern, in der Küche, im Vorhause tönt es: **Bock!** mir **Bock!** **Bock** hierher! hier auch **Bock!** **Bock!** **Bock!** Bei Lichte betrachtet, ist es aber nur die Concurrnz, der man ein so durch und durch ganz vorzügliches Gebräu verdankt; darum lebe die Concurrnz, die solch' einen **Bock** uns bringt! Adieu München, dein alter Ruf geht — futsch!

### Ein Jünger des Gambrinus.

Dem Herrn Schuhmachermeister **Eduard Zähler** gratulirt zu seinem 42. Wiegenfeste ein alter Freund.

Und doch möchte ich eher ihren ersteren Worten glauben.

### Achtung!

**Dresdner Nachrichten** vom ersten Tage des Erscheinens 1856 bis Schluß des Jahres 1862, reinlich und gut gehalten, fest gebunden, nebst belletristischen Beilagen, sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Ein Gewölbe

nebst freundlicher Wohnung worinnen seit langen Jahren ein Colonialwaarengeschäft betrieben wurde, ist wegen Geschäftsaufgabe des jetzigen Inhabers zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn **J. Stolpner**, Freiburgerplatz Nr. 21a, 1. Et. links.

Ein **Mahagoni-Möblement**, bestehend in Secretär, großem Spiegel, Sopha, 3 Fauteuils, 1 Spieltisch, 1 Sophatisch und 6 Stühle ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzusehen **Dobner** gerplatz 21a, 2. Et. Den Preis erfährt man **Büttchauerstraße 19, 3. Et. rechts.**

**Wein, als:**  
**Chateau Lafitte** à Fl. 15 Ngr.  
**Süsser Ungarwein** à = 10 "  
**Chat. Margeaux** à = 8 "  
**Haut Saterne** à = 8 "  
**Rüdesheimer** à = 8 "  
sind noch große Posten zu verkaufen  
**17b. Ostra-Allee 17b.**  
im Gewölbe bei **C. Luther.**

### Wechsel

auf Newyork, ferner auf Ann Arbor, Baltimore, Buffalo, Cincinnati, Chicago, Detroit, Galveston, Louisville, Madison, Milwaukee, Neworleans, Philadelphia, Quincy, Rochester, St. Louis, Washington und Sacramento sind jederzeit zu billigen Bedingungen zu haben bei

**Lüder & Tischer**, Neustadt-Dresden.

### Gärtner-Gesuch.

Ein erfahrener, gewandter, unverheiratheter Gärtner, der dem Gemüsebau und der Obstbaumzucht vollkommen vorstehen kann, wird auf ein Rittergut bei Berggießhübel gesucht. Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen und beigelegte Abschriften ihrer Zeugnisse unter R. K. 100 poste rest. Berggießhübel einzusenden.

Neben meinem Dresdn. merk. **Placirungs-Comptoir** errichtete (in England und Frankreich mit gutem Erfolg bestehend) ein

### Heirath-Vermittelungs-Bureau.

**Prinzip** des Instituts: größte **Gewissenhaftigkeit** und strengste **Discretion**. Die jetzt so übliche Dessenlichkeit und nur so häufig damit verbundene Compromittirung fällt somit weg, so daß jeder Reflectant mit Vertrauen und Erfolg versprechend sich dem Institut nähern kann. Sprechz. Vorm. bis 10 Uhr, Nachm. 4 bis 4 Uhr.

**Carl Petzoldt**, Dresden, Poppitz 7.

Das erhöhte Parterre eines bequem eingerichteten Familienhauses in höchst gesunder, freundlicher Lage ist mit Altan, Garten und vollständigen Räumlichkeiten für's ganze Jahr oder als Sommerquartier zu vermieten und Ostern d. J. beziehbar: Antonstadt-Dresden, Baumstraße 12 erste Etage.

### Berwalterstelle-Gesuch.

Ein Landwirth, der mit Brennerei und Buchführung bekannt, mit guten Empfehlungen versehen, 23 Jahre alt, sucht zum 1. März oder 1. April Stellung.

Offerten wolle man gef. unter **P. P. Nr. 10** an die Expedition dieser Zeitung einsenden.

### Jeder rothe Dienstmann

nimmt Bestellungen auf Siegnitzer **prima Speisefartoffeln** an. Der Schfl. nur 1 Thlr. franco ins Haus.

Gebrauchte Wein- und Branntweinfässer kauft fortwährend die Spirituosen-Handlung und Fabrik von

**Ed. Werner & Co mp.**, Weißegasse Nr. 6.

Wegen der mehrfachen Nachfragen zeige ich hiermit ergebenst an, dass die mit vielem Beifall auf dem grossem Balle der Harmonie-Gesellschaft in Dresden aufgeführte:

**Glocken-Polka u. Czikosch-Galoppade** aus der Czikoschquadrille componirt von A. Casorti,

für Pianoforte im nächsten Monat in meinem Verlage erscheinen werden.

### Louis Bauer,

kronprinzl. Hof-Musikalien- & Kunsthandl. **Moritzstrasse 16** in Herrn K. Meinhold's Etablissement.

Täglich frischen **Mahm** und **Milch**, gute **schlesische** und **Gebirgs-Butter**, **Altenburger Ziegenkäse**, **marinirte Seringe** empfiehlt einer geneigten Beachtung bestens das Producten-Geschäft **Johannsgasse 11.**

**Louise Braun**,

Außer meinen bereits genügend bekannten

### 1a. Paraffinkerzen

fähre ich jetzt auch eine etwas geringere Sorte unter dem Namen

### Wachs-Paraffinkerzen

in Paqueten zu 4, 5 und 6 Stück, pro Paquet 7 1/2 Ngr

**Moritz Wollmar, Marienstraße 24.**

**Gummischuhe, Prima-Qualität, nur 20 Ngr. für Damen, 25 Ngr. für Herren, 10-15 Ngr. für Kinder** auch **Beugstiefeln** und **Serrenstiefeln** äußerst billig, empfiehlt

**F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.**

### Photogen, Solaröl, Gasäther,

wasserhell und von vorzüglicher Leuchtkraft, empfehlen billigst

Schloßstraße 5.

**Reh & Co.**

### Oesterr.-Franzöf. Prioritäts-Obligationen.

Die am 1. März fälligen Coupons werden mit 2 Thaler pro Stück bereits ausgezahlt bei

**Adolph Hirsch, Frauenstraße 4.**

Die patentirte

### Messer- & Gabel-Fußmaschine von Gebrüder Hampel,

ein einfaches, sehr nützbares Werkzeug für jede Haushaltung, ist jetzt angekommen und wird **à Stück 4 Thlr.** hiermit bestens empfohlen von

**Carl Tscheuke,**

Ecke der Wilsdrufferstraße und Wallstraße 1.

Wiederverkäufer erhalten bei 1/2 Duzend angemessenen Rabatt.

### Feines Culmbacher Lagerbier

bei **G. Ranisch** am **Wirnaischen Platz.**

### Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich vom heutigen Tage an einen **Holz- & Kohlenhandel** auf der **Ferdinandsstraße**, Ecke der **Walpurgisstraße**, eröffnet habe und gesonnen bin, Bestellungen anzunehmen, um selbige in die Wohnungen zu besorgen.

Den 24. Februar 1863.

**Joh. Gottlieb Winkler.**

Vollständig assort. Hand- schuh-Lager, elast. Trag- bänder in französischen, englischen und eigenen Fabrikaten. Strumpf- bänder jeder Dualität.

### Sein Bentler & Hand- schuh-Geschäft

empfiehlt einer wohlwollenden Beachtung

**Gustav Claus,**

**9 Dippoldisw. Platz 9.** (Billigste Preise, reelle Bedienung.)

Schlipse und Cravatten, div. Gummi- u. Gutta- percha-Waaren, als: Lufkissen, Unterlagen, Urinhalter, Spritzen, Schläuche, Figuren, Thiere u. s. w.

### Hausverkauf.

Ein herrschaftlich eingerichtetes, neues, massives Haus mit 9 heizbaren Zimmern, nebst schönem daran stoßenden Garten und Stallung, ist für den Preis von 5500 Thln. zu verkaufen. Dasselbe befindet sich eine Viertelstunde von Dresden, hat die schönste Fernsicht nach der Meißner Gegend und liegt am Haltepunkte der Dampfschiffe. Nähere Auskunft ertheilt **Emil Weber**, Ecke der Josephinen- u. H. Blauenschenasse.

Ein militairfr. **Kunstgärtner**, mit f. guten Zeugniß. v. f. frühern Herrschaften empfohlen, in allen Zweigen d. Gärtnerei bewandert, sucht einen Posten. Adressen bittet man unter **C. H.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für meine **Colonialwaaren-Handlung**, verbunden mit **Liqueur- und Rum-Fabrik**, suche ich einen wohlherzogenen **Knaben als Lehrling**. Antritt **sofort oder Ostern.**

**Wirna.**

**A. T. Rudolph.**

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat, ein tüchtiger **Tischler** zu werden, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten. Näheres in der Exped. der **Dresdner Nachrichten**

Ein freundliches Zimmer, gut möblirt, mit separatem Eingang, ist zu vermieten und vom 1. März zu beziehen:

**Bühlengasse Nr. 10 parterre.**

### Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: **Hrn. G. Lechle** in Chemnitz. **Hrn. Gymnasiallehrer D. R. Bez** in Plauen. **Hrn. Assessor Lindner** in Penig. **Hrn. R. Gottwald** in Leipzig. **Hrn. W. Ehrlich** in Leisnig. **Hrn. Bez. Act. Mantius** in Reichen. **Hrn. Ger. Amtm. Böhme** in Lausitz. — Eine Tochter: **Hrn. Anstaltsinsp. Leutnant Krehshmar** auf **Schloß Waldheim** **Hrn. S. Thiele** in Dresden

**Verlobt:** **Hr. A. Hannß** in Leschen mit **Frl. Th. Zimmermann** in Kaltosen. **Hr. C. Warnner** mit **Frl. A. Crober** in Dresden.

**Getraut:** **Hr. W. Seyer** mit **Frl. S. Schnabel** in Buchholz. **Hr. A. Lange** mit **Frl. A. Gramer** in Auehammer. **Hr. C. Dietrich** mit **Frl. M. Worm** in Braunschweig. **Hr. Hächersneider J. C. Thiele** mit **Frl. B. Ackermann** in Grimma. **Hr. B. Spindler** mit **Frl. A. Dietrich** in Leipzig.

**Bestorben:** **Hrn. W. Steinbach's** Tochter **Gretchen** in Borna. **Hr. Hennig** von **Bärenstein** in Dobitschen. **Hr. Steinhauersstr. S. C. Schmig** in Zeitz. **Frau C. Bender**, geb. **Probant** in Reichenbach. **Frau C. verw. Müller**, geb. **Reuter** in Lengsfeld i. B. **Frau R. Klein**, geb. **Rehm** in Eisenberg. **Hrn. Bez. Act. Jaspis** in Baugen ein Kind. **Frl. S. P. Collenbusch** in Dresden. **Frau C. Pierschhoff**, geb. **Philipp das.**

### Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 26. Februar:

Der **Gold-Onkel**. Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von **A. Conradi**. — Unter Mitwirkung der **Herren Kramer, Räder, Koberstein, Marchion, Böhme, Wilhelm, Jauner, Seif, Weiß, Perenz**; der **Damen Krete, Conradi, Weber**.

Anfang 7 1/2 Uhr - Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag: **Feramors.**

### Zweites Theater.

In der Stadt, im **Altstädter Gewand- haufe** (erste Etage)

Mittwoch, den 25. Februar:

**Catano**, der lustige Teufel, oder: **Gründlich** krit. Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen und 4 Acten von **G. Starke**.

Anfang 7 Uhr - Ende 9 1/2 Uhr

### Dresdner Omnibus-Verein.

Von der **kathol. Hofkirche** ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 \*).

Vom **Waldschlößchen** ab früh 7 1/2, 8 1/2, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4 \*).

\* Von 12 Uhr an aller Viertelstunden. **Montags** und **Freitags** von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

**Weissen Havanna-Honig,**

à Pfd. 6 Ngr.,

**Prima Schweizerkäse,**

à Pfd. 85 Pf.,

**Geräucherte Heringe,**

**Gothaer Cervelatwurst,**

**Russische Sardines,**

**Messinaer Apfelsinen,**

dunkelroth und süß,

empfiehlt

**Oscar Levin,**

gr. Meissnergasse, Ecke des Kohlmarktes.

### Bitte um Beachtung!

Neue sowie gebrauchte Meubles werden schön und billig aufgepolstert in und außer dem Hause beim **Riemer und Tapezier**

**Reinhold,**

**Louisenstraße Nr. 52a.**

# Bekanntmachung des Spar- und Vorschuss-Vereins.

Wiederholte Anfragen veranlassen uns, alle Diejenigen, welche im vergangenen Jahre ihre Mitgliedschaft gekündigt haben, nunmehr aber nach gesicherter Durchführung der Reorganisation unseres Vereins Mitglied bleiben wollen, zur Beseitigung eines verbreiteten Mißverständnisses darauf aufmerksam zu machen, daß für jedweden solchen Fall, schon mit Rücksicht auf die seiner Zeit altenkundig gemachte Austritts-Erklärung, deren ausdrückliche Zurücknahme unerlässlich ist.

Wer daher von den Betreffenden gesonnen ist, seine Mitgliedschaft fortzusetzen, resp. in den Verein wieder einzutreten, was von Anderen bereits vielfach geschehen, wird hierdurch ersucht, wegen etwaiger Rücknahme seiner Kündigung möglichst bald und spätestens bis Ende laufenden Monats schriftliche oder mündliche Erklärung bei uns abzugeben, da bis dahin das Mitglieder-Verzeichniß, dessen Druck bevorsteht, zum Abschluß gebracht sein muß.

Selbstverständlich ist bei derartigen Wieder-Anmeldungen ein nochmaliges Eintrittsgeld nicht zu entrichten.

Dresden, am 21. Februar 1863.

**Der Gesamtvorstand.**  
Oettel. B. Engel. v. Polenz.

Mit allgemeiner Anerkennung Seiten des geehrten Publikums aller Classen hat sich mein

## Dresdner Caffee

den ich selbst bereite und der ein billiges, wohlschmeckendes und sehr gesundes Ersatzmittel des ächten Caffee's ist, eingeführt. Ich empfehle dieses Surrogat wiederholt einer geneigten Beachtung und bemerke dabei gelegentlich, daß ich aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands belobende Erwähnungen und Anerkennungen über die Güte meines Fabrikates, ohne dazu aufgefordert zu haben, erhielt. Man kann den

## Dresdner Caffee

allein kochen und genießen, man kann ihn aber auch als Vermischungsmittel des ächten Caffee's, um sich letzteren billiger zu machen, verwenden. Das Pfd. kostet 4 1/2 Ngr., 3 Loth kosten 5 Pfg.

## Carl Preissler,

Altmarkt 13.

## Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfsaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum ungenüßlichsten Toilettenmittel dient.

In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden bei den Herren Kaufleuten:

Herrn Koch, Altmarkt 10.

H. D. Bürgau, Pragerstraße 6.

J. Hermann, am Elbberge.

E. Melzer, Ostallee 28 u. Loschwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

N. Herrmann, Schäferstraße 53.

E. Springer, Coiffeur, Marienstr 30

W. Koch, Annenstraße 31.

S. Nebfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg

H. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.

Th. F. Seelig, Seestraße 5.

Plne. Pexinger, Bauhnerstr. 52d. pt.

N. Herrmann, große Brüberg. 12.

F. C. Böhme, Lippoldstr. Plaz.

E. Haitz, Weißeritzstraße 25.

Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Ddb. Glacisstraße 6.

von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig. T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.

**Dampfschiffe**

**w a g e n.**

**Abgang.**

n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4
n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4
n. Weissen fr. 8 1/2, 11 1/2, 1, 3, 4, 6 1/4 u. 10 1/4
n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 3/4, Ab. 6 1/4
n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, n. 8 1/4
n. Tharand fr. 8, 10 20, Nm. 2, Ab. 6, 8 1/2
n. Berlin fr. 6 1/4, (Röderau), Nm. 3.
n. Oelsitz fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, 7 3/4, 11.
n. Vobens. Neust. M. 12 30 u. R. 12 50 Wien. Altst.
fr. 7 Prag, Lepitz, 9, 12 3/4, 2 u. 7, Nachts 1.

**Ankunft.**

fr. 9 1/4, M. 11 40, X. 4, 5 40, u. 10, R. 12 1/2
fr. 9 1/4, M. 11 40, X. 5 40, 10 u. 12 1/2
fr. 7, 10 1/2, Nm. 4, Xb. 9.
fr. 9 1/2, 11 40, Nachm. 4, 5 40, Ab. 10.
früh 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5.
fr. 7 40, Vorm. 9 1/4, Nachm. 12 3/4, 5 3/4, X. 8 5.
Mitt. 11 40, Nachts. 11 1/2.
fr. 9 1/4, 10 50, R. 2 1/2, 5 1/2, 9 50, Nachts. 3 40
fr. Mitt. fr. 9 5, 1, 2 1/2, 5 40, X. 9 1/2, R. 3 30
fr. Neust. — 2 1/2, — — — 3 30

**Abfahrten der Dampfschiffe:** fr. 6 Leitmeritz, Nm. 1 Schandau, Mg 9 1/2 u. Nm. 2 1/2 Weissen u. Riesa.

**Ankunft:** Pm. 9 Schandau, Nm. 5 Leitmeritz, Pm. 8 3/4 Weissen u. Nm. 1 Riesa.

Dresdener Börse, am 24. Februar.

1830 3 1/2%	96
kleinere 3%	96
1855 3%	92 5/8 92 1/2
1845, 52, 55 u. 56 4%	102
1852, 55, 58 4%	102 1/2
S. S. Eisenb.-Actien 4%	104
R. S. Landrentenbr. 2 1/2%	98 1/4 98 1/2
Dergl. kleinere	98 7/8 - 99 1/2 u. S.
R. P. Staatsanl.	101 1/2 u. S.
5%	106 1/2 u. S.
R. R. Deft. National-Anl. 5%	70 7/8
L. Dr. C. D. A.	256 254 3/4
Edb. Pitt. A. Lt. A.	37 1/2 36 3/4
Leipz. Credit-K.	84 83 1/4
A. B. K. (Stamm)	89 5/8 - 89 3/4 u. S.
Dgl. Pr. (1. Ser.)	103 u. S.
Deftr. Banknoten	87 1/2 u. S.
Soc. Dr. A.	190 188 1/2
Kessent.-B.-A.	97 1/2 u. S.
Dgl. Priorit.	102 1/2
Feldschl. D.-V.	89 85 3/4
Dgl. Priorit.	102 3/4 102
Med. B.-A.	70 67
S. Dpffsch.-A.	180 175
R. Köpn. Ch.-A.	108 102
S. Ch.-A.	70 69 - 69 1/2 u. S.
Dr. Feuer-Act.	86 80
Thode'sche P.-A.	86 1/2 - 86 u. S.
Dergl. Prior.	101 1/2

Carl Friedrich Prater, Seestraße 10

Leipzig, 24. Febr. B. G.

Staatsp. v. 55	92 3/8	Weimarsche	90
1847 4%	103	Wiener n. B.	87 1/2
1852 4%	104	Louisb'or	10 1/2
Schl. C. A. 4%	104	Ausl. Cassend.	99 1/2
Landrentenbr. 2 1/2%	98 1/4	Wien 3 Mon.	85 5/8
Eisenb.-Actien:		Louisb'or 5 Thl. 15 Ngr.	
Albertsbahn	91	— Pf.	
Leipziger-Drbt.	256	R. russ. Imperials 5 Thl.	15 Ngr. 5 Pf.
Erbau-Gittau	37	10-Francs 5 Thl. 10 Ngr.	7 1/2 Pf.
Mgdeb-Leipz.	42 1/2	holl. Ducaten 3 Thl.	
Ehringische	24 1/2	5 Ngr. 6 1/4 Pf.	
Dtsch. Credit	83 1/4	Russ. Ducaten 3 Thl.	
Braunschweig	—	5 Ngr. 7 3/8 Pf.	
Leipziger	40 1/2		

Berlin, 24. Febr. B. G.

1850 Schuldversch.	89 1/4	Brg. Arf. C. W.	106 1/4
Neue Anleihe	11 1/2	Berlin-Anh.	43 3/4
Rationalanl.	70 3/4	Berl.-Stett.	35 3/4
R. Prf. Anl.	63 1/4	Böhm. Westbahn	72
Def. Metalliq.   65 1/2	—	Cosel-Oberb.	63 1/4
Def. 54r. Loose	80	Breslau-Frankf.	
Def. 6r. Loose	78 1/2	Schweidn. alt	133
Def. n. Anl.	81 3/4	Cöln-Mind	176
R. poln. Oblig.	81 1/2	Lombardische	55 1/4
Prschw. B. A.   84	—	Prag-Edg.	25 1/2
Darmstädter	93 3/4	Regensburg	68 1/4
Deffauer	28 3/8	Rordb. Frd. B.	65 3/4
Brauer	96 1/2	Deftr.-fran.	135
Gotthar	90 1/2	Oberschlesisch	62 1/4
Weimarsche	90 1/4	Pils.-Mgdb.	185
Senfer Credit	52 1/2	Russische	100 5/8
Leipziger	83 1/4	Leipziger	124 3/4
Reininger	95 3/4	Disc. Co. Akt.	94 3/4
Debetenq.	95 3/4	Deftr. Banknot.	87 1/4

Wien, 24. Februar. Staatspapiere: Rationalanleihen 81.70 Metalliques 50/0 75.45 — Actien Bankactien 815. Actien der Creditbank 221.20 — Wechselcourse: London 115.80 R. L. Münz-Plater, 5/3 Silberagio 1/5.

Berliner Productenbörse, den 24. Februar. 1863:  
Weizen loco 63 - 73 — Roggen loco 63 1/4 — 45 7/8 — 45 3/8 — 100 gef. — Spiritus loco 14 1/4 — 14 1/4 — 14 1/2 — 14 3/4 — 10000 gef. — Rüböl loco 14 7/8 — 14 3/4 — 13 1/2 — 600 gef. — Zucker loco 33 - 39 — 34 - 24 — — —

**Für Bäder.**  
Bachtröge von Wappelholz fertig zu billigen Preisen Maschinenbauer Hermann Schumann in Riesa.

# Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse

CONCERT ohne Tabakrauch von Hrn. Musikdirector Friedr. Saade mit seiner Kapelle. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Rgr. J. G. Marschner.

## Circus Charles Hinne, Birnaischestr. (im rothen Hause) Eingang 29, 30.

Heute Mittwoch, den 25. Februar 1863:

### grosse Vorstellung.

Barbarossa, arabischer Hengst, in Freiheit als Pppporteur dressirt und vorgeführt von C. Hinne. — Scherasmin, arabischer Vollbluthengst, geritten von Madame Hinne. — Great Hurdle Race, oder englisches Rennen mit Hindernissen, ausgeführt von 12 Herren, 6 Damen und 2 Voltigeurs. — Jff, Trakehner Hengst, geritten von C. Hinne 2c 2c

Anfang 7 Uhr. Charles Hinne, Director.

**Arena auf dem Postplatz.**  
Unwiderruflich letzte Woche bei herabgesetzten Eintrittspreisen.  
Kasseneröffnung halb 7 Uhr, Anfang halb 8 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

## Schulanzeige.

Nachdem ergebenst Unterzeichnetem am 1. Juni 1862 die provisorische Leitung der in ihrer gegenwärtigen Gestalt noch bis nächste Ostern bestehenden Herrmannschen Schulanstalt in hiesiger Antonstadt von der geehrten Schul-inspection übertragen wurde, ist ihm jetzt wohlwollend von der elben die Concession zur Uebernahme und Fortführung genannter Anstalt ertheilt worden. Dieselbe wird aber nächste Ostern einer vollständig durchgreifenden Reorganisation unterworfen und nach dem Muster der Bürgerschulen eingerichtet werden. Sie wird in der Mitte der Antonstadt liegen, **Alaunstrasse 16b.** Die Schulräume sind ausreichend und dem Zwecke entsprechend eingerichtet; auch ist auf die Einrichtung eines Turn- und Spielplatzes Rücksicht genommen worden. Es finden Schüler aller Altersstufen, vom 6. bis 14. Jahre, schon nächste Ostern Aufnahme, indem nicht bloß die Unterklassen, sondern auch die Mittel- und Oberklassen eingerichtet werden. Anmeldungen werden zu jeder Zeit in der Herrmannschen Anstalt, Martinstraße 19, 1. St., entgegen genommen, woselbst auch jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt wird und Prospekte gratis zu haben sind.

Hermann Regel, Schuldirector.

**Der Schluß von Fastenbräzeln**  
ist bei mir Unterzeichnetem nächsten Montag. Von heute an werden aber **sämmtliche Bräzeln** von reinem **Kaiserauszug** gebacken. Für das mir von Seiten eines werthgeschätzten Publikums zu Theil gewordene Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch auf meine **Weiß-, Butter- und Brodbäckerei** übertragen zu wollen.  
Achtungsboll

**C. F. Winter,** Freiburgerplatz 20.

NB. Von 9 Uhr an täglich warmes 2. Frühstück.

Der vielseitige Beifall, welchen mein Unternehmen:

## Flaschenbier-Abonnement

12 Flaschen mildes bayr. Bier (excl. Fl.) 1 Thlr. franco ins Haus gefunden hat, veranlaßt mich, dem geehrten Publikum die Bestellung zu erleichtern und so bequem als möglich zu machen. Ich habe mich deshalb mit dem 1. Dienstmann-Institut in Verbindung gesetzt, dessen **sämmtliche Comptoire** ebenso wie jeder **rothe Dienstmann** von heute an ohne irgend welche Kosten **Bestellungen für mich annehmen.**

Jeder auf diese bequeme Weise bewirkte Auftrag gelangt bis spätestens den **folgenden Vormittag** zur Ausführung. Probestflaschen à 3 Rgr.

Hochachtungsboll

Schmelzmühle, Bachhoffstraße 6.

**C. Schöne.**

Zither-Unterricht ertheilt Carl Fittig, Landhausstraße 18, II.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

## Sängerkreis.

Wegen der heute zu entnehmenden Fests-Billets bitten wir die Mitglieder um allseitiges pünktliches Erscheinen im Vereins-Local.  
D. F.-O.

## Volkswirthschaftlicher Ortsverein.

Mittwoch, 25. Februar, halb 8 Uhr:  
Horns Hotel, Bahngasse 1.  
Tagesordnung: Ueber Kohlenleuchtstoffe. Gäste sind zugelassen.

Wird denn das liebe Edehen nicht bald ans Fenster pochen?

Der lang' ersehnte Mittwoch.

M.

## Anfrage.

Lebt sie denn noch, die Kunst der deutschen Mimen?

Ging sie nicht unter im Berruf der Zeit? Versank sie nicht im wilden, ungestümen, Verlehten Drang nach fader Neuigkeit?

## Hofbrauhaus!

Das Tagesgespräch bildet gegenwärtig die Frage: Waren Sie schon im **Hofbrauhause** auf der Amalienstraße Nr. 16 und haben das

## Bockbier

gekostet, welches dort verzapft wird?

Diese Frage ist auch eine gerechte, denn die beste Empfehlung für dieses von Aerzten empfohlene Bier ist der enorme Besuch der Schänkklocale, wo man sich glücklich schätzt, ein Plätzchen gefunden zu haben. Ich gehörte gestern Abend zu den Glücklichen, denn ich hatte einen Feldstuhl erwischt, welche der intelligente Wirth sehr passend als Ersatz requirirt hat, während Andere das verdeckte Billard und leere Bierfässer als Sitz benutzten. Ich habe den **Bock** gekostet und kann denselben als ein ausgezeichnetes Getränk empfehlen, welches die Haupttugend hat, daß es ausgezeichnet gut bekömmert; letzteres versicherte mir mein Nachbar, der am vorigen Abend vom **Achten** sprach! Im Uebrigen erschien mir das Ganze als ein Bierbild, wie es sein muß, wenn es gemüthlich hergehen soll, und an Gemüthlichkeit fehlte es eben nicht.

Für Dresden ist der dortige Verkehr ein ungewöhnlicher und Jedem zu empfehlen, dort seine **Böcke** zu genehmigen.

Der Herr L. mag sich nur bei seiner Nase zupfen von wegen Feingebildeten.

Die nun bekannte Person, welche am Freitage früh vom Garderobentische auf Siegel's Restauration eine fremde Mantille an sich genommen, wird bei Vermeidung anderweiter Maßregeln hiermit aufgefordert, solche unversumt an den Portier im Cabettenhause abzugeben.

No.

zu Zwitt  
Albrechts  
zu Leipzig  
Facultät

Febr. 25  
auf die  
Zeugenba  
Ortsricht  
und noch  
ist ein  
Gerichtsf  
wig Lebe  
heirathet,  
Jahr alt  
handlung  
Eifer, der  
Haus mi  
Thaler  
Jahre 18  
dieser Ci  
Brand,  
war er i  
der Schu  
so recht  
den und  
geldeinwe  
begab si  
Revision  
Kassengel  
mei ganz  
kosten; sp  
Mädchen  
is noch n  
hin auf be  
mitte in  
Wirk's  
haut als  
9jähriges  
leugnet  
Rebe, er  
Raffen 2  
der Sach  
hätte abse  
Indes es  
diese seien  
Quittung  
gelber für  
sichere po